

Studie bringt es an den Tag: Vom März 2003 bis zum August 2007 wurden im Irak über eine Million Menschen ermordet!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 014/08 – 02.02.08**

Die US-Invasion und die Besetzung haben im Irak eine Million Menschen getötet

Studie besagt: Seit der Invasion im Jahr 2003 wurden über eine Million Iraker umgebracht!
AFP, 31.01.08

(<http://www.informationclearinghouse.info/article19245.htm>)

LONDON – Nach einer Studie, die am Mittwoch veröffentlicht wurde, sind durch den Krieg im Irak seit der von den US-Streitkräften geführten Invasion im Jahr 2003 über eine Million Iraker umgekommen.

Ein Fünftel der irakischen Haushalte hat zwischen März 2003 und August 2007 durch den Krieg mindestens ein Familienmitglied verloren. Das geht aus Daten hervor, die das Londoner "Opinion Research Business / ORB" (Meinungsforschungsinstitut) und sein Untersuchungspartner im Irak, das "Independent Institute for Administration and Civil Society Studies / IIACSS" (Unabhängiges Institut für Studien über die Regierung und die Zivilgesellschaft) erhoben haben. (s. http://www.opinion.co.uk/Newsroom_details.aspx?NewsId=88)

Die Ergebnisse der Studie beruhen auf einer Befragung von 2.414 irakischen Erwachsenen, die 18 oder älter waren, und auf der letzten vollständigen Volkszählung im Irak, die 1997 stattfand und bei der insgesamt 4,05 Millionen Haushalte erfasst wurden.

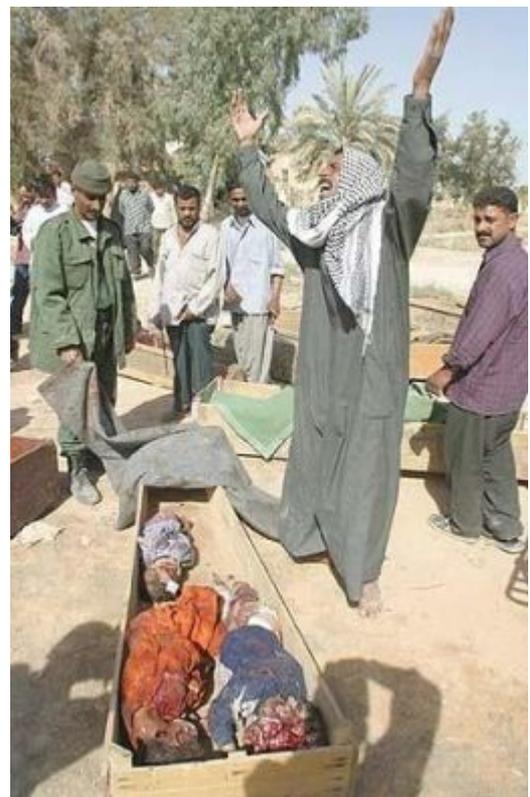
Die Interviewten wurden gefragt, ob und wie viele Mitglieder ihres Haushaltes seit 2003 durch Gewalteinwirkung und nicht eines natürlichen Todes gestorben waren.

"Wir gehen jetzt davon aus, dass zwischen März 2003 und August 2007 etwa 1.033.000 Menschen (durch Waffengewalt) umgekommen sind," heißt es in einem ORB-Statement.

Da bei der Befragung eine Fehlerquote von 1,7 Prozent zu berücksichtigen ist, schwankt die genaue Zahl der Toten zwischen 946.000 und 1,12 Millionen.

Die meisten Toten sind in Bagdad zu beklagen, wo mehr als 40 Prozent der Haushalte mindestens ein Familienmitglied verloren haben.

Nach einer US-Schätzung vom Juli 2007 leben im Irak etwa 27 Millionen Menschen. Durch den Konflikt, der im März 2003 mit der Absetzung des Diktators Saddam Hussein begann,



Tote irakische Kinder (Foto: democracyrising)

wurden nach Schätzungen der Vereinten Nationen mehr als vier Millionen Iraker vertrieben, etwa die Hälfte davon in benachbarte Länder.

Eine geringe Anzahl dieser Flüchtlinge ist bisher in den Irak zurückgekehrt – seit Dezember etwa 20.000 aus Syrien. Der irakische Rote Halbmond führt das auf die verbesserte Sicherheitslage zurück.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Gerade haben wir über eine Studie US-amerikanischer Journalisten berichtet, die alle Lügen der Bush-Administration von den Anschlägen am 11. September 2001 bis zur US-Invasion in den Irak im März 2003 gezählt haben (s. LP 013/08).

935 mal haben Präsident George W. Bush, Vizepräsident Dick Cheney, Außenminister Colin Powell, Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, sein Stellvertreter Paul Wolfowitz, die Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice und die Regierungssprecher Ari Fleischer und Scott McClellan gelogen, und die US-Massenmedien haben diese Lügen so oft wiederholt, bis die Mehrheit der US-Amerikaner wirklich geglaubt hat, der irakische Diktator Saddam Hussein habe Massenvernichtungswaffen und plane – vereint mit Al Qaida – einen weiteren Terrorangriff auf die Vereinigten Staaten.

Obwohl sich alle damaligen Behauptungen als erfunden und unwahr herausgestellt haben, ist das blutige Gemetzel im Irak immer noch im Gang.

Über eine Million Iraker – Männer, Frauen und unzählige Kinder – haben die Lügner und Betrüger aus Washington schon auf dem Gewissen, und niemand legt ihnen ihr schändliches Handwerk.

Täglich starten auf der US-Air Base Ramstein riesige Transportmaschinen, vollgepackt mit Soldaten, Waffen und Munition – auch für das andauernde Morden im Irak – und die Regierungen in Berlin und Mainz schauen tatenlos zu. Auch der Bundestag und der rheinland-pfälzische Landtag ergreifen keine Initiativen, um die von Lügnern und Betrügern in den Irak entsandten Mörder zu stoppen.

Was nützen pflichtgemäße Reden an Gedenktagen, die Verbrechen aus unserer Vergangenheit beklagen, wenn neue Verbrechen, die auch von unserem Territorium ausgehen, unwidersprochen fortgesetzt werden dürfen, obwohl unsere Verfassung und das Völkerrecht das verbieten.

Alle Regierenden, die einen Amtseid auf unser Grundgesetz geleistet haben, und alle Abgeordneten, die zu kontrollieren haben, dass Regierungen nach Recht und Gesetz handeln, sind mitschuldig an den Verbrechen, die täglich im Irak begangen werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Urteil BVerwG 2 WD 12.04 festgestellt:

"Ein völkerrechtliches Delikt kann durch ein Tun oder – wenn eine völkerrechtliche Pflicht zu einem Tun besteht – durch Unterlassen begangen werden. Eine Beihilfe zu einem völkerrechtlichen Delikt ist selbst ein völkerrechtliches Delikt."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern